

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Prorektorat für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs

Treffen der UAG Forschung / Innovation am 28.05.2010, 9:30 Uhr

Teilnehmende: Herr Prof. Ulrich, Herr Prof. Mugele, Herr Prof. Meinel, Herr Prof. Kirbs,
 Herr Prof. Stolzenburg, Herr Dr. Wünscher, Herr Gerke, Frau Sandmann

Ergebnisse der Diskussion

Rahmenzielvereinbarungen mit dem Land und den Hochschulen
UAG Forschung / Innovation

Der Qualität einer ausgewogenen Grundlagen- und angewandten Forschung, d. h. ihrer Umsetzung durch entsprechende Programme, kommt große Bedeutung für die Sichtbarkeit, der Konkurrenzfähigkeit der Hochschulen im Lande zu. Der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses mit dem Ziel, das bestehende Potential auszuschöpfen und in diesem Bundesland zu halten, ist ebenso von großer Wichtigkeit. Ein Eckpfeiler hierfür ist die Landesexzellenz. Die Hochschulen des Landes werden weiterhin ihre Forschungsaktivitäten dahin gehend fokussieren, dass sie diese Forschungsschwerpunkte stärken bzw. sich miteinander vernetzen um insgesamt die Qualität der erreichbaren Ergebnisse zu verbessern. Es ist eine besondere Notwendigkeit in dem Umfeld der Forschungsschwerpunkte strukturierte Programme der größeren Förderorganisationen (auf DFG-Niveau) einzuwerben und die EU-Akquisition von Forschungsvorhaben zu intensivieren. Die Hochschulen entwickeln soweit nicht schon vorhanden Instrumente zur Selbstevaluierung ihrer Forschung bzw. ihrer Forschungsstruktureinheiten. Größere Forschungsprojekte (-verbünde) werden durch die Mittelgeber ohnehin regelmäßig evaluiert. Die strukturierte Doktorandenausbildung stellt ebenso einen Weg zur Verbesserung dieses Anliegens sowie die Förderung und Einbindung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Forschungsprojekte dar. **Eine Erhöhung der Anzahl der Kooperativen Promotionen ist wünschenswert und wird angestrebt¹.-->**

In der anwendungsbezogenen Forschung orientieren sich die Hochschulen an der Innovationspolitik des Landes. Insbesondere sollen die bestehenden Instrumente der Existenzgründung aufrecht erhalten und ausgebaut werden. U. a. soll **Univations als landesweites Netzwerk ausgebaut** und eng mit dem **KAT-Netzwerk** vernetzt werden. Der Transfer von Forschungsergebnissen in das industrielle Umfeld und in die regionale Wirtschaft des Landes ist zu intensivieren.

Voraussetzungen für das o. g. sind:

1. die Aufrechterhaltung der Finanzierung der Landesexzellenzinitiative sowie des KAT-Netzwerkes durch das Land,
2. die Anrechnungsfähigkeit auf das Lehrdeputat der eingebrachten Lehrleistung der Dozenten in die strukturierten Doktorandenprogramme (Bologna 3. Säule).
3. die Fördermittelvergabe über das WZW wird wie bei der DFG-Programmpauschale mit einer 20 % Overheadpauschale erfolgen.

¹ Die getroffene Vereinbarung der Landesrektorenkonferenz hierzu ist als Anlage hinzuzuziehen.

Die Zielvereinbarungen mit den einzelnen Hochschulen sollten enthalten:

- Anzahl und Ausrichtung der Forschungsschwerpunkte
- Qualitätssicherungsaspekte der Forschung
- wie die Forschung einfließt als Indikator in der leistungsorientierten Mittelvergabe
- Berichtswesen: Erstellung des Forschungsberichtes alle 2 Jahre und Veröffentlichung auf den Homepages der jeweiligen Hochschule.

Querverweise zu den anderen Arbeitsgruppen:

Administrative und organisatorisch-technische Voraussetzungen für die Steuerung:
(Dr. Hecht)

- Kennzahleneinbindung für Forschung
- Qualitätsmanagement der Forschung
- Forschung als Indikator in der Leistungsorientierten Mittelvergabe

UAG Lehre/Studium/Weiterbildung einschl. E-Learning:
(Prof. Strackeljan)

- Anrechnungsfähigkeit auf das Lehrdeputat der eingebrachten Lehrleistung der Dozenten in die strukturierten Doktorandenprogramme (Bologna 3. Säule).